

Proletarier

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 18. April 1984

Nr. 77 (4705)

Preis 3 Kopeken

Schlüsselproblem: Lebensmittelprogramm

Mehr als geplant

Dieser Tage schließen die Mechanisatoren des Kolchos „Karl Marx“ die Vorbereitung der Technik zu Frühjahrseinsatzarbeiten ab. Alle 40 Kombines und 45 von 53 Traktoren sind bereits starklastig. Die Mechanisatoren reparieren auch die ausgedienten Kombines, die man bei der Grasmahd einsetzen wird.

Als Beste nennt man hier den Dreher Waldemar Weibberger, die Vulkaniseurin Olga Oberdorfer, den Schlosser und Bohrer Edmund Zelger.

Größe Aufmerksamkeit wird im Kollektiv der Rationalisierungsgeschenke. Viele wertvolle Vorschläge zur Restaurierung verschiedener Einzelteile sind von dem Schlosser Heinrich Markstädter, dem Elektroschweißer Viktor Michel und dem Dreher Alexander Arndt eingebracht worden.

Die Reparaturarbeiter haben sich verpflichtet, die ganze Heurteckzeit zum 1. Mai und die Getreideerntentechnik zum 25. Juni instand zu setzen. Es ist außerdem beschlossen worden, 4,5 Prozent Treib- und Schmierstoffe und ein Prozent Reparaturmittel überplanmäßig zu sparen.

Jakob SCHEIBEL, Leiter der Maschinen- und Traktorenwerkstatt Gebiet Kustanai

Luzerne ertragreich

Im Kolchos „Put k Kommunismu“ wird 850 Hektar mit Luzerne bestellt. In der Futterbilanz des Kolchos kommt ihr eine führende Rolle zu. Auf unbewässerten Ländereien ergibt diese Kultur im ersten günstigen Jahren drei Ernten.

„Viele Jahre baut der Kolchos auch Samen mehrjähriger Gräser an“, sagt sein Vorsitzender Sabit Kadyrow, „und wir erzielen hohe Erträge. Durch die Realisierung jeder Dezitonne Saatgut

bucht der Kolchos einen großen Gewinn.“

In diesem Jahr soll die Fläche für Samenplanzen auf das Anderthalbfache erweitert werden. Der Kolchos steuert den Kurs auf Verringerung der Selbstkosten des Luzernesaatguts und die Vergrößerung seiner Produktion und bemüht sich um die Steigerung des Hektarertrags dieser Kultur.

Karl KISTER, Gebiet Dshambul

Hohe Ernte gesichert

Die Werktätigen des Rayons Kulybschewski setzen in diesen Tagen alles daran, um im Jahre 1984 eine hohe Ernte zu erzielen.

Große Arbeit wird in dieser Richtung im Sowchos „60 Jahre Kasachische SSR“ geleistet. Hier ist der Samen zur Aussaat schon bereit. Demnächst werden die staatlichen Saatgutinspektionen durchgeführt der 1. Klasse.

Den bedeutenden Teil des Saatguts macht der Weizen „Sarotowskaja 46“ aus, der sogar im vorigen Dreierjahr drei Dezitonnen je Hektar mehr gegenüber dem „Sarotowskaja 29“ ergab. Mit dieser Sorte sollen jetzt 6 000 Hektar bestellt werden.

Eugen KUCHARMAN, Gebiet Koktetschaw

Molkerei im Bau

In Schachtinsk hat man mit dem Bau einer neuen Molkerei begonnen. In den nächsten Aufstellungen sollen modernste Ausrüstungen aufgestellt werden. Außen werden alle Arbeitsgänge von der Fertigung der Türen bis zum Verpacken der Fertigerzeugnisse ausführen. Die kraftaufwendige Arbeit beim Kermachen, bei der Herstellung

von Schmelzkäse und Quark werden ebenfalls Maschinen verrichten. In sie sind schon da und warten auf Installation.

In diesem Jahr wird man Hauptgebäude, Lagerräume, Kesselhaus, Verwaltungs- und Sozialgebäude errichten.

Dietrich SINNER, Gebiet Karaganda

Werktätige der Sowjetunion! Entfaltet breiter den sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und -qualität. Laßt uns den Plan des Jahres 1984 und die Aufgaben des gesamten Planjahrfünfts erfüllen und übererfüllen!

(Aus den Lösungen des ZK der KPdSU)



Arbeitsleiß, Freundschaft und Kameradschaftlichkeit sind die Hauptzüge der Kommunisten und Jugendbrigaden der Spinn- und Webfabrik Nr. 2 im Alma-Ataier Baumwollkombinat „50 Jahre Oktoberrevolution“. Die jungen Produktionsbeschäftigten und Initiatorn vieler Bewegungen, die bei der Jugend der Republik regen Anklang gefunden haben, sind weit über die Grenzen Kasachstans bekannt. Die Stoffe, die von den Jugendbrigaden hergestellt werden, tragen das Qualitätszeichen „Kommunistgarantie“.

Im Bild: Die Zwillingsschwester Larissa und Olga Korobejnikow geben den Ton im sozialistischen Wettbewerb an und leisten als Spulenerinnen ausgezeichnete Arbeit.

Foto: Viktor Krieger

KURZ INFORMATIV

KUSTANAI. Hohe Resultate im sozialistischen Wettbewerb hat das Kollektiv des Reifenrepaturwerkes aufzuweisen. In zwei Monaten wurden ihre Erzeugnisse im Werte von 14 000 Rubel über den Plan hinaus hergestellt. Die Arbeitsproduktivität ist gegenüber dem Plan um 1,8 Prozent gestiegen. Besonders tut sich die Schicht „A“ aus der Vulkanisierungsabteilung hervor. Die Arbeiter Iwan Kolmakow und Anatol Sajenko sind bereits der Erfüllung ihrer persönlichen fünfjährigen Pläne nahe. Am Tag des Subotniks wird das Werkkollektiv über 400 Reifen für Kraftwagen, Traktoren und andere Landmaschinen anfertigen.

Zusätzliches Erz

Das Kollektiv der Kimpersaler Bergverwaltung erzielt im sozialistischen Wettbewerb stets hohe Resultate. So z. B. hat es den Plan des verflossenen Quartals vorfristig bewältigt und viele zusätzliche Mengen von Erz an das Kombinat „Jushuralkel“ geliefert. Den Ton gibt der Abschnitt „Molodjoshny“ an. Sein Kollektiv ist der Zeit zum 7 Tage voraus. Zu den besten Baggerführern zählen die Kollektive von Johann Römel, Heinrich Prose, Viktor Fischer und Wilhelm Petkas. Sie erfüllen ihr Soll täglich zu 120-130 Prozent bei bester Qualitätsarbeit.

Die Bergverwaltung bekommt immer leistungsstärkere Technik, die es ermöglicht, die Arbeitsproduktivität zu steigern. Die Anwendung der neuen 40-Tonnen-Schwerlasten, die unlangst eingesetzt wurden, hat wesentlich zur Überbietung des Gestaltungsplans der Transportierung von Braunsteinstoff beigetragen. Unter den Kraftfahrern führen Johann Siebert, Eugen Náb und Artur Sagunowski.

Wie auch andere Arbeitskollektive der Republik hat sich die Belegschaft der Bergverwaltung verpflichtet, die Arbeitsproduktivität im laufenden Jahr um 1 Prozent über den Plan hinaus zu steigern. Das wird bis Jahresende auf 100 000 Tonnen zusätzliches Erz hinauslaufen. Auch die Gesteinskosten sind um 0,5 Prozent verringert worden.

Hans KELLER, Gebiet Aktjubinsk

Die Arbeit geht jetzt besser.

Die Arbeit geht jetzt besser. Das Werk ist führend in der Branche. Seit Beginn des laufenden Planjahrfünfts ist überplanmäßiges Metall im Werte von Hunderttausenden Rubel erzeugt worden. Mit Zeitvorteil werden die Verpflichtungen eingeholt. Die Arbeitsproduktivität überplanmäßig um ein Prozent zu steigern und die Selbstkosten der Erzeugnisse um 0,5 Prozent zu senken.

Die Hüttenwerker ermitteln weitere Reserven und geben sich Mühe, die Organisation an jedem Arbeitsplatz zu erhöhen.

W. SCHITKOW, Sekretär des Parteikomitees im Tschimkenter Bleiwerk

Die bewegende, inhaltsreiche

Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen K. U. Tschernenko auf dem Aprilplenum von 1984, seine Wahl zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und die Ergebnisse der Tagung des höchsten Organs der Staatsmacht des Landes sind von den Bergleuten einmütig beglitt worden.

„Unser Land hat einen außerordentlich verantwortlichen Abschnitt des Planjahrfünfts erreicht, da bereits in Monaten rechnet wird. Niemand von uns darf Zeit vergeuden: jeder soll sie mit Taten anfüllen und es nicht zur Erschlaffung kommen lassen.“

Unser ganzes Kollektiv lebt der täglichen Sorge um die Erfüllung des Plans der Kohlen Gewinnung. Wir haben bereits rund 20 000 Tonnen Kokerkohle über den Plan hinaus zutage gefördert. Die Arbeits- und die technologische Disziplin hat sich verbessert. Die gegenseitigen Hilfeleistungen der Partner sind angewachsen.

W. PONOMARJOW, Bergarbeiterbrigadier im Abbaurt der Grube „Schachtskajaja“ der Vereinigung „Karandaul“, Staatspreisträger der UdSSR

Genossenschaft der Sowjetunion!

Genossenschaft der Sowjetunion! Am Tag des Subotniks Nr. 1 werden sich am Subotnik 350 Kraftfahrer, Schlosser, Ingenieure und Techniker beteiligen. 24 Kraftfahrer haben sich vorgenommen, eine Schicht mit eingespartem Brennstoff zu arbeiten. Es sollen einige Autos überplanmäßig überholt werden. Den gesamten Verdienst über 8 160 Rubel — wird man in dem Fonds des Planjahrfünfts überweisen.

KARAGANDA. Das Werk für Metallkonstruktionen ist ein im Gebiet führender Betrieb. Sein Kollektiv hat den Plan der ersten drei Jahre des Planjahrfünfts vorfristig bewältigt und liefert auch in diesen Tagen Beispiele an selbstloser Arbeit, indem es der Zeit voraus ist. Die Erfolge fuhren auf die Anwendung des Kollektivtrages. Als erste übernahm diese Methode die Brigade W. Sudaqow aus dem Schweißschnitt. Hohe Resultate haben die Schweißler W. Ungurjan und J. Feist aufzuweisen. Ihr Beispiel folgten weitere 12 Brigaden, die den Kollektivtrage übernehmen. Während des Subotniks werden sie den anderen ein Vorbild sein. Am 21. April wird das Werk überplanmäßige Resultate für 150 000 Rubel zu verzeichnen.

PETROPAWLOWSK. Das Kollektiv des Petropawlower Bahnbetriebswerks hat sich verpflichtet, 4 500 Rubel der auf dem Subotnik erarbeiteten Mittel an den Fonds des Planjahrfünfts zu überweisen.

Die Lokführerbrigaden werden 250 Züge in verschiedene Richtungen — das Konto des Subotniks führen. Allen Lokführern sind Arbeitsbegleitkarten mit der Aufschrift „A canto Subotnik“ überreicht worden. 48 Brigaden, die je einen Zug unentgeltlich geführt haben, haben ihre Karten schon zurückbekommen. Das sind die Brigaden A. Jurin, A. Korwin, A. Garkuschin und andere.

Aktive Helfer der Partei

An die Teilnehmer des Treffens der Jugendlehrmeister Kasachstans

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans begrüßt auf herzlichste Weise die Teilnehmer des Republiktreffens der Lehrmeister der Jugend und in ihrer Person alle Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volkinsteiligen, unsern reichernden Veteranen, die auf jede ihrer Herzen, keine Mühe scheuend, der jungen Generation ihre Revolutionen-, Kampf- und Arbeitserfahrungen, reiche Kenntnisse vererben und sie in dem persönlichen Vorbild an den besten Traditionen der Partei und des Volkes erziehen.

Das Republiktreffen der Lehrmeister verläuft in der Atmosphäre eines vollkommenden Kampfes um die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU, den Ratschlägen und Hinweisen, die in den Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen K. U. Tschernenko auf den im Februar und im April 1984 abgehaltenen Plenaren des ZK der KPdSU enthalten sind. Im Zuge des weitgehend entfalteten sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung des Staatsplans und der sozialistischen Verpflichtungen für 1984 und das ganze elfte Planjahrfünft leisten die Werktätigen der Republik einen gewichtigen Beitrag zur Realisierung der von der Partei unterbreiteten großangelegten Aufgaben der weiteren wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes, der Hebung des Lebensniveaus der sowjetischen Menschen.

Die Lehrmeisterbewegung hat in der Republik einen wahrhaft massenhaften Charakter erlangt. Gegenwärtig vermitteln mehr als 160 000 ehrenamtliche Erzieher großzügig ihre kolossalen beruflichen und Lebenserfahrungen der Jugend, sie bringen ihr Können und ihr Wissen mit ihnen Stolz auf den gewählten Beruf, das Gefühl der Kameradschaft, gegenseitiger Hilfe und immer anwachsender Verantwortung für die Sache im Kollektiv ein. Es gilt, diese Bewegung auch weiterhin zielgerichtet und schöpferisch zu entwickeln, sie in ausnahmslos allen Zweigen der Volkswirtschaft weitestgehend zu verankern.

Es ist die vornehmste Aufgabe der Lehrmeister, an der ideologischen, politischen, moralischen und Arbeitserziehung aktiv mitzuwirken. Sie sind berufen, die Jungen und Mädchen energischer in den sozialistischen Wettbewerb, in den Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Produktionskosten der Erzeugnisse, um Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, um Festigung der Disziplin und Ordnung an jeder Arbeitsstelle einzubeziehen, deren geistige Interessen und Bedürfnisse zu formen und die Herausbildung einer harmonisch entwickelten Persönlichkeit der sowjetischen Gesellschaft zu fördern.

Das Zentralkomitee Kasachstans wünscht den Teilnehmern des Republiktreffens und allen Lehrmeistern der Jugend gute Gesundheit, neue große Erfolge in der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU und Kommande der Jugendkraft. Das Zentralkomitee der Partei Kasachstans wünscht auch den Lehrmeistern des Republiktreffens eine künftige aktive Hilfe der Partei bei der kommunistischen Erziehung einer würdigen Arbeitsabteilung, bei der Festigung der materiellen und geistigen Grundlagen der sozialistischen Lebensweise sein werden.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Überreichung von Auszeichnungen an Lehrmeister

Am 17. April fand im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR die Überreichung von Auszeichnungen an eine Gruppe von Lehrmeistern der Jugend statt, mit denen sie für ihre Verdienste um die berufliche Ausbildung der Jugend, um deren Erziehung zum kommunistischen Verhalten zur Arbeit, um die Erhöhung der ideologischen und moralischen Qualitäten bei ihrer sowie für die aktive Teilnahme am öffentlichen Leben gewürdigt wurden.

Abzeichen und Zeugnisse über die Verleihung der Ehrenurteile „Verdienter Lehrmeister der Jugend der Kasachischen SSR“ wurden verliehen an: G. Aschirbekow, Leiter der Putzerbrigade in der Mechanisierenden Wägenkolonne Nr. 1808, Trust „Tschimkentsstroi-18“; Ch. Beisow, Lehrausbildungsleiter im Balchachscher Bergbau- und Hüttenkombinat; N. S. Bereshnaja, Anlagenführer in der Verwaltung für Erdöl- und Gasgewinnung „Usennel“ der Produktionsvereinigung „Koktetschaknelt“; Ch. T. Dostmagambetow, Baggerführer im Tagabau „Sewerny“ der Produktionsvereinigung „Ekibastusugol“; A. Shunussow, Stahlschmelzer im Karagander Stahlwerk, T. T. Knodow, Melkerin im Sowchos „Priwolny“, Rayon Rusajewka, Gebiet Koktetschaw; U. Tulgenowa, Arbeitsgruppenleiterin im Sowchos „Madenel“, Rayon Dshalagach, Gebiet Kysyl-Orda; W. W. Schin, Arbeitsgruppenleiter im Sowchos „Uschtobinsk“, Rayon Karalajski, Gebiet Taldy-Kurgan, und andere Lehrmeister.

Ehrenurkunden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wurden den Lehrmeistern aus dem Gebiet Aktjubinsk

Pulsschlag unserer Heimat

Kirgisische SSR	Belarussische SSR	RSFSR
<p>Ein Kanal unterm Fluß</p> <p>In Südkirgisland hat man einen wichtigen Irrigationskomplex fertiggestellt. Sein wichtiges Objekt — ein 120 Meter langer Düker unter dem lauenhaften Gletscher übernahm es wurde bereits seiner Bestimmung übergeben.</p> <p>Das Wasser aus dem Andshaner Staubecken wird durch den betonierten Kanal zu den Pumpstationen gelangen und von dort auf das fruchtbare, bis jetzt aber unerrögen Plateau befördert werden. Noch in diesem Jahr sollen hier auf etwa 1 000 Hektar Wein- und Obstgärten angelegt werden. Die Irrigatoren des Tien-Schans bauen die Objekte unter schwierigen Gebirgsverhältnissen mit selbstfindlicher Berechnung, Hangabreitungen zur Wasserbeförderung über tiefe Schluchten und andere Neuentwicklungen ermöglichen es, die Bewässerung von Trockenflächen in raschem Tempo voranzutreiben.</p>	<p>Neuabteilungen in Kolchosen</p> <p>Das Solons ist der Beschäftigten ein Gewinn. Jeder in der Produktion investierte Rubel vergilt sich dreifach. Aus diesem Gewinn wurden ein Kindergarten und ein Getreidelager gebaut, zusätzlich Vieh auf gekauft und die Bankkredite getilgt. Mit der Erweiterung des Betriebs in diesem Jahr wird die Produktion um 25 Prozent gesteigert ohne Nachteil für die Hauptproduktion fast verdoppelt. Nötigenfalls macht bei den Feldarbeiten neue Ackerbauern auch das Kollektiv dieser Abteilung mit.</p>	<p>Reserven der Geflügelzucht</p> <p>Die erste Ausbaustufe der Bräutigamzucht bei Belgard, der bei der Milchfütterung der Aufzucht von einer Million Küken, wurde ihrer Bestimmung übergeben. Die etapenweise betriebnahme ermöglicht eine Auslastung der Produktionskapazitäten mit Planvorteil. Dadurch kann bereits im laufenden Jahr der Verkauf von Geflügel an den Staat um Hunderte Tonnen vergrößert werden.</p> <p>In den Agrarbetrieben des Gebiets Belgard entwickelt sich die Fleischgeflügelzucht intensiv. Das wird durch die Industrialisierung des Zweiges gefördert. Die Rekonstruktion der Betriebe ermöglichte eine bedeutende Steigerung der Fleischproduktion ohne Zuerücksetzung der Produktionsflächen. So konnte in der Geflügelzucht „Jasnosorinskaja“ dank der Neueinführung — der Käufhaltung des Geflügels — die Fleischproduktion verdoppelt werden.</p>

Mit größtem Nutzen arbeiten

Die Werktätigen Sowjetkasachstans billigen wärmstens die Beschlüsse des Aprilplenums des ZK der KPdSU folgerichtig, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU K. U. Tschernenko auf diesem Plenum dargestellt sind, sowie die Materialisierung des Teilnahmeworts der UdSSR der elften Legislaturperiode. Fest entschlossen, die von der Partei vorgesehene Pläne in vollem Maße umzusetzen, haben sie weitgehend die Aufgaben des elften fünfjährigen Planes erfüllt.

Mit großem Interesse habe ich mich mit der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen K. U. Tschernenko auf dem Aprilplenum von 1984 befaßt. Darin wird unterstrichen, daß mit der Entwicklung der bestehenden bewährten Organisationsformen und Methoden der Arbeit ständig auch nach anderen gesucht werden muß, die zur Entfaltung der Nationen und zu ihrer Annäherung beitragen.

Zu unserer Brigade gehören Menschen von vier verschiedenen Nationen — der Russe N. Lasukow, die Kasachen K. Nasaraliev und O. Schadjarjow, die Ukrainerin S. Kurilenko und die Pole S. Znewerowski. In anderen Kollektiven arbeiten Hand Aserbaidschaner, Armenier und Osseten. Seit Jahresbeginn hat das multinationale Kollektiv der Erdölverwaltung etwa 5 000 Tonnen Öl über den Plan hinaus gefördert. Die gemeinsame Arbeit zum Wohle der Heimat hat uns zusammen geschwunden und zielt auf den Erfolg der gemeinsamen Sache.

Wir haben alle Möglichkeiten, unserer Kultur oder der nationalen Kultur der Schwesterrpubliken teilhaftig zu werden, in der Bibliothek gibt es zahlreiche Bücher in den Sprachen der Völker der UdSSR, im Klub wurde ein kassisches Volkstanzensemble eingerichtet, das in den städtischen Kulturhaus — ein Ensemble kaukasischer Tänze. Die sinnvolle Freizeitaktivität bereitet uns Genügnung und fördert

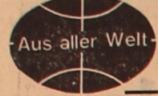
die gegenseitige Annäherung der Menschen verschiedener Nationalitäten.

Wünschenswert ist, daß es in unseren Roten Eke Zeitungen und Zeitschriften aus den Schwesterrpubliken gebe, aus denen unsere Kollegen stammen. Hoffentlich wird unser örtlicher Sowjet unserem Wunsch nachkommen.

K. ALIBAJEW, Meister für die Erdölgewinnung der Erdöl- und Gasgewinnungsverwaltung „Komsomolknelt“

Das Kollektiv unseres Betriebes hat die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen K. U. Tschernenko auf dem Aprilplenam des ZK der KPdSU von 1984, seine Wahl zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und die Ergebnisse der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR außer wärmste beglitt.

Anfang des Planjahrfünfts vermochte das Werk seine Aufgaben nicht zu bewältigen. Auf Initiative der Deputiertengruppe wurde ein Komplex von Maßnahmen zur Vervollkommnung technologischer Prozesse und zur Vergrößerung der Kapazitäten verwirklicht. Die Auserwählten des Volkes leiten jetzt den Wettbewerb um eine effektive Nutzung



Panorama

In den Bruderländern

Hilfe in arbeitsfreier Zeit

SOFIA. Mehr als 300 hochqualifizierte Spezialisten sind zur Arbeit in der Bedienungssphäre im Bezirk Schumen im letzten Jahr herangezogen worden. Sie erfüllen die Aufträge der Bevölkerung in arbeitsfreien Tagen gegen Zuschlagszahlung. Diese Form ist für den Staat, die Bevölkerung und die Meister selbst vorteilhaft. Mit ihrer Hilfe konnte das Sortiment der Dienstleistungen bedeutend erweitert werden.

Im Bezirk werden auch andere fortschrittliche Formen der Dienstleistungen eingeführt. Das Netz der Fernschalters mit Abkommen zum Reparatur sowie der fahrbare Kundendienst werden ausgebaut. Um für die Bevölkerung größtmöglichen Komfort zu schaffen, werden komplexe Annehmlichkeiten geschaffen, wo man Kleider reinigen oder fertigen Wäsche waschen lassen und andere Bestellungen machen kann, die im Laufe einiger Tage in der Bezirksstadt erfüllt sein werden.

Neue Kapazitäten produktionswirksam

BUDAPEST. Im Kombinat für Leichtlegierungen in Szekevesher fand die feierliche Inbetriebnahme neuer Kapazitäten für die Produktion von Aluminiumalufabrikaten statt. Dadurch wird sich ihre Erzeugung um 65.000 Tonnen — auf das doppelte Ausmaß — vergrößern. Bei der feierlichen Zeremonie der Inbetriebnahme neuer Abteilungen, die kurz vor dem Nationalfest Ungarns am 30. Jahrestag der Befreiung der Republik von den faschistischen Okkupanten — stattfand, sagte L. Kapolyi, Minister für Industrie der Ungarischen VR, daß die UdSSR der Republik eine bedeutende Hilfe bei der Aluminiumproduktion erteilt. Im Rahmen des sowjetisch-ungarischen Abkommens liefern die ungarischen Betriebe jährlich mehr als 330.000 Tonnen Tonerde an die UdSSR und erhalten als Ersatz etwa 170.000 Tonnen Aluminium.

Esda-Erzeugnisse — weltbekannt

BERLIN. Die Strumpfindustrie der DDR ist vornehmlich im Flußtal der Zwönitz und in zahlreichen Orten westlich und südlich von Karl-Marx-Stadt. Die Erzeugnisse dieses Industriezweiges werden in mehr als 40 Länder exportiert. Die Produktionsstätten der Strumpfindustrie sind heute im Esda-Produktionskombinat Thelheim vereint. Sieben der acht Kombinatbetriebe haben ihren Sitz im Bezirk Karl-Marx-Stadt.

Mit einem Ausstoß pro Tag von weit über einer Million Paar Strumpfhosen für Damen, Herren und Kinder, gehört das Esda-Kombinat zu den bedeutendsten Strumpfproduzenten in der Welt.

Explosives Business

Washington expandiert Waffenhandel

Was ist heute für viele Weltgeltendes als der amerikanische nukleare Raketensatz oder konventionelle Waffen wie Panzer, Geschütze, MPis, Bomben und Granaten? Die Frage ist nicht so gegenstandslos, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Gewiß, was die Tötlichkeit und das Ausmaß der Verwundungen betrifft, können sich die konventionellen mit den nuklearen nicht messen. Es gibt jedoch Aspekte, bei denen die Gefährlichkeit der konventionellen Waffen, verglichen mit den nuklearen, gerade jetzt und nicht in Zukunft ausschlaggebend ist.

Erstens liegen die konventionellen Waffen (außer dem Unterschied von dem nuklearen) nicht in Depots, sondern sie schließen schon jetzt.

Zweitens sind viele Waffenkonflikte und „Kleinkriege“ so heftig geworden, daß ein Kernwaffenkrieg befürchtet läßt. Seit 1945 haben die USA 19mal gedroht, auf den „Nuklearkopf“ zu drücken.

Drittens sind die konventionellen Waffen, genauer ihr Export, heute ein wichtiger Faktor der Außenpolitik und politischen Knechtung zahlreicher Länder durch die herrschenden Kreise der führenden kapitalistischen Staaten.

Hauptquelle geworden, aus der sich Umwegen tödlicher Waffen über die Erde ergießen.

Unter der Reagan-Administration hat der Waffenexport alle Rekorde geschlagen. Im Jahre 1981 wurden Waffen für 19 Mrd. Dollar exportiert. 1982 für 25 Mrd., und 1983 wurde die 30-Mrd.-Marke erreicht. Die „Newsweek“-Forschung, die schwarze Welkarte mit der Überschrift: „USA — Waffenhändler Nr. 1 auf der Welt.“ Mit dunkler „Farbe“ sind fast 120 Länder kenntlich gemacht, denen Washington Rüstungsgüter liefert, Reagan hat die Rolle, die dieser Export spielt, so gekennzeichnet. „Die USA befrachten den Waffenverkauf mit der Lieferung von Waffen und sonstigen Kriegsgüter als ein wichtiges Element ihrer globalen Mächtepolitik und eine unerlässliche Komponente ihrer Außenpolitik.“ Im Einklang hiermit schickte ein hoher Beamter des State Department, James Buckley, schon im April 1981, d. h. drei Monate nach dem Einzug des „Reagan-Teams“ im Weißen Haus, ein Telegramm an die USA, in dem er die Weisung, „Waffenverkäufe... als Schlüssелеlement unserer Außenpolitik“ zu betrachten. Solche Weisungen hatten die Beamten noch nie gesehen, seitdem es eine amerikanische Diplomatie gibt. Die frühere Regel, die es den Botschaftern der USA untersagte, amerikanischen Waffenherstellern in irgendeiner Weise beihilflich zu sein, wurde, so schreibt „U. S. News and World Report“, revidiert.

Die diplomatischen Missionen der USA hätten gemeinsam mit Vertretern der Rüstungsindustrie nach Kräften auf die Steigerung ihres Exports hinzuwirken.

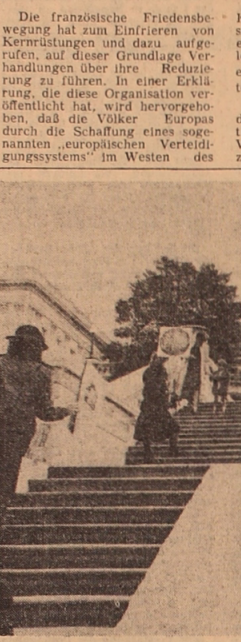
Die Reagan-Administration trat Sondermaßnahmen zur Steigerung des Waffenexports. Erstens ließ sie einen Regierungsfonds von Waffen und Kriegstechnik anlegen, die beizubehalten den Rüstungskonzernen angekauft worden waren. Aus diesem Fonds sollen „falls notwendig“ Regimes, „die wir brauchen“, Waffen geliefert werden. Zweitens wurden die Befugnisse des Kongresses im Hinblick auf den „Waffenexport“ eingeschränkt, namentlich das „Exportlimit“ erhöht, weil zu dessen Überschreitung die Genehmigung des Kapitols eingeholt werden müßte. Weiter wurde im Kongreß ein Gesetz durchgebracht, das den Rüstungsgüter den direkten Waffenexport erleichtert — bisher hätte über diesen Handel in der Hauptsache das Pentagon zu bestimmen.

Folglich hat Reagans Waffenexportstrategie in erster Linie dem Militär-Industrie-Komplex Riesengewinne eingebracht und zugleich der Regierung (freie Hand zum unbeschränkten Aufstocken des Waffenexports gegeben, wie hat sich diese Strategie auf die Außenpolitik der USA ausgewirkt?

Kanonen und Scheinuniversität

Die Mitte der 60er Jahre exportierten die USA die meisten konventionellen Waffen nach Westeuropa und einzelnen anderen

Friedensaktionen weiten sich aus



Hoffnungen, die kaum in Erfüllung gehen werden

Die französische Friedensbewegung hat zum Einfrieren von Kernrüstungen und dazu aufgerufen, auf dieser Grundlage Verhandlungen über ihre Reduzierung zu führen. In einer Erklärung, die diese Organisation veröffentlicht hat, wird hervorgehoben, daß die Völker Europas durch die Schaffung eines sogenannten „europäischen Verteidigungssystems“ im Westen des Kontinents und durch die verschärfte Konfrontation unmöglich etwas gewinnen können. Das alles wird lediglich die Spannung erhöhen, das Wettrüsten, darunter im Weltraum, intensivieren.

Die Lage in Europa kann nur durch Entschärfung der internationalen Spannungen, durch die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Staaten unterschiedlicher politischer und sozialer Systeme, durch Abrüstung und Frieden erreicht werden.

Die Friedensbewegung hat bekanntgegeben, daß auf der Sitzung der Nationalkonferenz für Frieden, die Anfang Mai in Argentinien stattfinden soll, die französischen Friedenskämpfer ein Aktionsprogramm vorlegen werden.

Unter den Losungen: „Für ein kernwaffenfreies Europa.“ „Keine Erstkriegswaffen.“ „Nein zu den Cruise Missiles und Pershing Raketen.“

Die Offizientlichkeit der Vereinten Staaten verurteilt entschieden die aggressive Außenpolitik der gegenwärtigen USA-Administration, die fortwährende Ausweitung der militärischen Präsenz der USA in Zentralamerika und die Unterstützung der reaktionären repressiven Regimes durch das Weiße Haus.

Im Bild: Die Petition mit den Unterschriften der Teilnehmer der massenhaften Protestmanifestation gegen die Ausweitung der militärischen Präsenz der USA in Zentralamerika, die am Kongreßgebäude in Washington stattgefunden hat. Foto: TASS

Mehrere Diskussionsredner hoben die Bedeutung des Zusammenschlusses aller Kräfte hervor, die sich das Ziel stellen, ein kernwaffenfreies Europa abzuwickeln. Sie forderten die Mitglieder der Friedensbewegung um den Gewerkschaften und anderen Organisationen der Werktätigen, weil ein aktiver Kampf für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und der Schutz der demokratischen und sozialen Rechte der Werktätigen nur im Frieden möglich ist.

Die Teilnehmer des Treffens bekundeten ihre Solidarität mit dem selbstlosen Kampf des Volks Nikaraguas gegen eine bewaffnete Intervention, die unter direkter Unterstützung durch die Vereinten Staaten organisiert wird.

Daumenschrauben werden angezogen

Die Vereinigten Staaten, die in diesem Jahr bereits neuen Pershing Raketen und die Cruise-Missiles in Großbritannien und in Italien stationiert haben, beabsichtigen nun fieberhaft, Vertreter der Regierung der Niederlande entgegen dem eindeutig bekannten Willen des niederländischen Volkes dazu zu bewegen, ihre Zustimmung zur Stationierung von 38 Cruise Missiles auf dem Territorium dieses Landes zu erteilen.

Auf der jüngsten Tagung der nuklearen Planungsgruppe der NATO in der Türkei sah sich die niederländische Verteidigungsminister Jacob de Ruyter nach eigenen Worten massiven Angriffen gegenüber. Die Stationierung deshalb ausgesetzt, weil die niederländische Regierung eine Verschlebung der Entscheidung über die Aufstellung der Raketen im Lande bis kommenden Juni beschlossen hat. An der Anwendung von Daumenschrauben gegen die niederländische Staatsmänner nahm auch Caspar Weinberger, Verteidigungsminister der Vereinten Staaten, persönlich teil. Der Pentagonchef war zu diesem Zweck dieser Tage extra nach Haag gereist.

Wie bekannt schrecken die Vertreter Washingtons, wenn es gilt, durchzusetzen, daß ihre Nu-

klaraketen in den NATO-Ländern stationiert werden, von keinen auch noch so unlauteren Methoden zurück. Vor kurzem gab ein hochbestellter Vertreter des Pentagons eine Erklärung ab, wonach die Weigerung der Niederlande, amerikanische Marschflugkörper auf seinem Territorium zu stationieren, als ein ernster, wenn nicht gar ein verhängnisvoller Schlag gegen die Hoffnungen auf Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Sowjetunion über die nuklearen Rüstungen in Europa zu bezeichnen würde.

Maßgebend Politiker der Vereinten Staaten haben seit 1979, da die NATO den sogenannten „Doppelbeschluss“ verabschiedete, Dutzende von Reden gehalten, in denen sie die Westeuropäer geradezu einseitig versicherten, daß nach der Stationierung der ersten amerikanischen Raketen auf dem Kontinent die Sowjetunion Kapitulanz und Washington-Bedingungen für eine einseitige Abrüstung akzeptiert. Das Schelten der Hoffnungen Washingtons, daß die UdSSR unter dem „massiven Druck“ vom Prinzip der Gleichheit und der gleichen Sicherheit abkehrt, die Durchkreuzung der amerikani-

Kommentar

Die Parole „zur Sicherheit der Niederlande über amerikanische Raketen auf ihrem Territorium“ die BRG wiederholt wie die These Reagan. „Zur Abrüstung über Verstärkung der nuklearen Streitmacht der USA.“

Der Weg zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über die nuklearen Rüstungen führt über die Beseitigung der durch den Bau errichteten Hindernisse zur Normalisierung der militärischen Situation in der Welt sowie über die Entfernung der amerikanischen Nuklearraketen aus Westeuropa.

Die Sowjetunion wird unter keinen Umständen eine Störung der militärischen Gleichgewichte zulassen. Es liegt im Interesse aller Länder, die militärische Parität auf einem niedrigen und einem weniger gefährlichen und weniger kostspieligen Niveau aufrechtzuerhalten.

Wladimir BOGATSCHOW

Wo der Hund begraben liegt

Exekutiv-Direktorin einer USA-Bürgerinitiative: USA-Präsident hat kein Interesse an Verhandlungen zur Kontrolle über nukleare Rüstungen

An der Macht in den USA steht ein Präsident, der an Verhandlungen zur Kontrolle über die nuklearen Rüstungen nicht interessiert ist, da die Exekutivdirektorin der Bürgerinitiative „Bürger gegen nuklearen Krieg“, C. Malhauser, erklärt. Sie sprach auf der Jahreskonferenz der Gesellschaft Repon, die gemäßigte Mitglieder der Republikanischen Partei vereinigt.

Nach den Worten des Vertreters der Abteilung der nationalen Kampagne für das Einfrieren der nuklearen Rüstungen im Bundesstaat New Jersey L. Newton, hat die Mehrheit der USA-Bürger die Verhinderung eines Kernwaffenkrieges für die wichtigste Aufgabe der Menschheit halten und erbeten, daß sie in Frieden leben wollen.

Die Konferenz der Gesellschaft Repon hat gezeigt, daß der abenteuerliche Kurs Washingtons auf der internationalen Arena innerhalb der republikanischen Armee derart verabschiedet wurde, wie der Präsident der Gesellschaft, Mitglied des Repräsentantenhauses James Leach, betonte, äußern

sich viele Republikaner, Abgeordnete des USA-Kongresses, immer seltener für die Unterstützung der BRG, und nicht interessiert an der Administration. So hat die vom Weißen Haus sanktionierte Verminderung der nikaraguanischen Hilfen bei den meisten Amerikanern ein Gefühl der Enttäuschung ausgelöst. Mehr noch, das Weiße Haus, das sich weigerte, die Rechsprechung des internationalen Gerichtschof in Den Haag anzuerkennen, an den sich die nikaraguanische Regierung mit der Bitte wandte, diese Frage zu erörtern, hat damit vor der Öffentlichkeit demonstriert, daß seine Politik im Widerspruch zu den Normen des Völkerrechts steht.

Die Teilnehmer der Konferenz äußerten sich ferner für die Entwicklung und die Verabscheidung eines alternativen Programms. Sie forderten einen öffentlichen Wahlkampf der Republikaner den Appell der Republikaner nach dem Abschluß eines Abkommens über das Einfrieren der Kernwaffen in Europa, ein ausreichendes Reduzieren der nuklearen Rüstungen, nach Begrenzung der Militärausgaben der USA sowie die Beendigung der Unterstützung eines Konflikts auf friedlichem Wege und nicht nur Waffengebrauch aufzunehmen.

Für ein kernwaffenfreies Europa

Unter den Losungen: „Für ein kernwaffenfreies Europa.“ „Keine Erstkriegswaffen.“ „Nein zu den Cruise Missiles und Pershing Raketen.“

Die Teilnehmer des Treffens bekundeten ihre Solidarität mit dem selbstlosen Kampf des Volks Nikaraguas gegen eine bewaffnete Intervention, die unter direkter Unterstützung durch die Vereinten Staaten organisiert wird.

Gebührende Abfuhr

Der amerikanische Waffenexport nach dem Nahen und Mittleren Osten (wobei fast die Hälfte der exportierten modernsten Waffen und Militärtechnik) ist besonders gefährlich. Seit Jahrzehnten versucht die USA, durch organisierte nicht formierte Blöcke aus „Freundstaaten“ zu schmieden. Sie werden dafür benutzt, nationale Befreiungsbewegungen abzuwürgen und die militärische und politische Präsenz der USA in den Gebieten zu verstärken, die das Weiße Haus willkürlich in lebenswichtigen Zonen der USA erklärt hat. Der amerikanische Waffenexport soll diese Blöcke zementieren.

Der bekannte westliche Historiker Sampson schreibt: „Die Waffen für die Dritte Welt schaffen ihre eigene Art Kolonialismus.“ Während sie den Anschein erwecken, die Souveränität zu stärken, rufen sie in Wirklichkeit neue Formen der Abhängigkeit hervor.“ Durch Einschaltung ins Wettrüsten und durch den Ankauf vor allem amerikanischer Waffen sind viele Entwicklungsländer in die finanzielle Knechtschaft der USA geraten. Von 1960 bis 1976 haben sich die Schulden dieser Staaten verzehnfacht und bis 1982 verzwanzigfacht. Die „Business Week“ (USA) schrieb im Juli 1983, daß von 43 Ländern, die in jenem Rechnungsjahr Waffen und Kriegstechnik für 23,5 Mrd. Dollar in den USA bestellen, sollten 10 Möglichkeiten zum Teilweisen der Schulden auf Washington finden könnten.

schen Territorium rund 400 Konterrevolutionäre eingedrungen, die von den USA mit modernen Waffen und anderem Kriegsgüter versorgt werden. Ungezährt die Erklärungen der Söldner, wonach sie San Juan del Norte er-

obert haben, ist es ihnen nicht gelungen, näher als zwei Kilometer von der Stadt heranzukommen. Die Konterrevolutionäre haben schwere Verluste erlitten. Sie haben sich inzwischen an die Somoza-Banden in Honduras mit der Bitte um Unterstützung gewandt.

Auf Tel Aviv gestützt, intensiviert das Weiße Haus seine Schritte zur Erweiterung des amerikanischen Nahostblock's. Washington strengt sich gehörig an, diesem Block arabischen Länder der Golfregion anzugliedern. Eine der wichtigsten Handhaben dafür ist der massierte Verkauf von modernster arabischer Technik an diese Staaten und ihre Einbeziehung in das Wettrüsten. Besonders Gewicht wird auf Saudi-Arabien gelegt. Er-Riad hat vor allem zwei Momente im Auge: die Autorität Er-Risad in dieser Region und seine großen finanziellen Möglichkeiten (Er-Riad finanziert teilweise den pakistanischen Ankauf von US-Waffen). Der Waffenexport der USA nach Saudi-Arabien wächst ununterbrochen. Er-Riad haben die USA als erstem fünf Flugzeuge mit AWACS-Systemen verkauft, die für großangelegte Luftspionage bestimmt sind. Insgesamt beliefen sich die Lieferungen von Militärtechnik an Saudi-Arabien in letzter Zeit auf 8,5 Mrd. Dollar.

Der US-Senator Proxmire hat die provokatorische Rolle der Waffenexporteure in Nah- und Mittel- und Fernost charakterisiert, daß ihr Vorgehen „wenn nicht dasselbe sei, wie wenn jemand ein brennendes Streichholz in einen Benzin tank würde, daß es aber so aussieht, als ob man einen Tank auffüllen, der in den letzten Jahren mehrmals explodiert.“

(Schluß folgt)

In wenigen Zeilen

BRUSSEL. Der Stellvertreter des Vorsitzenden der EG-Kommission Wilhelm Hafekamp hat erklart, die BRG wird sich an dem in Verbänden seit dem amerikanischen Kurs auf Konfrontation und mit dem Streben nach Erlangung von „Oberlegenheit“ auf beiden Seiten, „Südkorea und Hongkong besuchen. In Peking wird Howe Gespräche mit dem Außenminister der VR Chinas Wu Xueqiang führen. Wie ein Sprecher des Außenministeriums der VRCh erklärte, ist Hongkong das Hauptgesprächsthema. Der Pachtvertrag läuft 1997 ab, die USA werden das Wahrgang der chinesische Seite darauf, daß ein Abkommen über die Zukunft Hongkongs nicht später als im September laufenden Jahres zustandekommt.

OSLO. Die norwegische Regierung hat die von Washington sanktionierte Verminderung der nikaraguanischen Seehäfen verurteilt. Der norwegische Außenminister Svein Stray, der im Landesparlament sprach, erklärte, daß die Verminderung der Seehäfen eine Verletzung der Normen des Völkerrechts bedeutet.

KABUL. Der Außenminister der DRA, Shah Mohammad Dost, empfing diese Tage den Sprecher des UNO-Generalsekretärs Diego Cordovez. Bei dem Gespräch, das in einer freundschaftlichen Atmosphäre verlief, wurde einer Meldung der Agentur Bakla zufolge ein Meinungsaustausch über Wege zu einer politischen Regelung der Lage um Afghanistan fortgesetzt.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: Казхаская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Chefredakteur — 219-09; stellvertretende Chefredakteure — 216-51, 216-52, 216-53, 216-54, 216-55, 216-56, 216-57, 216-58, 216-59; Sekretariat — 216-50, 216-51, 216-52, 216-53, 216-54, 216-55, 216-56, 216-57, 216-58, 216-59; Bildredakteur — 217-26, Korrektur — 237-02, Buchhaltung — 279-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 6541

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана
Выходит ежемесячно, кроме воскресенья и праздничных дней
Заказ № 3302 УН 00077